

ГУДАКИ

Hudaki, Volksmusik aus den Karpaten



KONZERTE

Montag, 20. November 2006, 19.30 Uhr
Aula der Fachhochschule Nordwestschweiz,
Gründenstrasse 40, Muttenz

Mittwoch, 22. November 2006, 19.30 Uhr
Kapuzinerkapelle, Rheinfelden

* * * * *

Kollekte zu Gunsten Projekt Nischnje Selischtsche

ГУДАКИ

Hudaki, authentische Volksmusik aus den ukrainischen Karpaten

Die *Hudaki*, zu deutsch Wandermusiker oder Bänkelsänger, versetzen uns in ein Dorffest in den ukrainischen Karpaten. Balladen von Liebe und Rebellion, von der Schönheit der Berge, von Freundschaft und Verrat kommen aus den umliegenden Dörfern. Niemand kann genau sagen, wie viele Strophen im Laufe der Zeit dazugedichtet wurden. In Nischnje Selischtsche, dem Heimatdorf der *Hudaki*, kennen auch die Kinder schon Hunderte von ihnen. Die Sängerin Katja singt sie so wie früher, begleitet von Geige, Klarinette, Cymbalum, Hirtenflöte, Kontrabass und Baraban, der Schellentrommel. Ab und zu werden urtümliche Instrumente ausgepackt, die nur ganz oben in den Bergen noch benutzt werden.

Hudaki ist ein Experiment. Eine Sängerin und fünf Musiker bringen die Musik der Region Transkarpatien in ihre ursprüngliche Form zurück und überraschen damit auch die dortige Bevölkerung, insbesondere die Jugendlichen.

Das ist nicht alltäglich, denn Synthesizer und billige Showeffekte gibt es inzwischen auch in den Karpaten. Der offizielle Kulturbetrieb neigt zur Verkitschung der Volksmusik. Mit regelmässigen Auftritten in der Heimat haben sich die *Hudaki* als *das* hervorragende Ensemble der ukrainischen Karpaten etabliert und inzwischen auch erste Auftritte im nationalen Fernsehen hinter sich.

Transkarpatien liegt im Südwesten der Ukraine und hat gemeinsame Grenzen mit Polen, der Slowakei, Ungarn und Rumänien. Eine bewegte Geschichte - sechsmaliger Wechsel der Staatszugehörigkeit allein im letzten Jahrhundert - und eine sehr gemischte Bevölkerung prägen auch die Musik. Nischnje Selischtsche liegt im Bezirk Khust, nicht weit vom geographischen Zentrum Europas.

* * * * *

Kollekte zu Gunsten Projekt Nischnje Selischtsche